

Anhand der Sitzungsvorlage erläutert TA Schweppe seinen Sachstandsbericht zu den Einsparungsmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung sowie der anstehenden Erneuerung der Heizungsanlage im Rathaus.

Weitere Einsparungen und gegebenenfalls auch Bezuschussungen im Bereich der Steuertechnik der Straßenbeleuchtung sind möglich. Weitere Informationen dazu werden eingeholt und geprüft.

Zur anstehenden Erneuerung der Heizungsanlage im Rathaus favorisiert er nach derzeitigen Ermittlungen den Einsatz einer Hackschnitzelheizung oder einer Brennwertanlage. Unter Berücksichtigung der Folgekosten und der Verwendung von regenerativen Brennstoffen sei die Hackschnitzelheizung trotz der erhöhten Investitionskosten jedoch die wirtschaftlichere Alternative. Nach seinen bisherigen Ermittlungen scheiden z. B. die Pelletheizungsanlage, das Blockheizkraftwerk oder die Kraft-Wärme-Kopplung als Alternativen aus.

Auf Anfrage erläutert TA Schweppe, dass die Kraft-Wärme-Kopplung (Verwendung fossiler Brennstoffe) nicht förderfähig ist und die Heizleistung der Einzelanlage zu gering sei. Darüber hinaus sei der Kostenaufwand mit ca. 24.000,00 €/Stück als unwirtschaftlich zu betrachten, da für die Beheizung des Rathauses 6 Module erforderlich sind. Vor der Entscheidung sollte eine Prüfung durch Fachleute des Niedersächsischen Energiekompetenzzentrums erfolgen.

BM Böhling fügt hinzu, dass weitere Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch die Verwaltung durchgeführt werden. Um zukünftig nicht mehr von fossilen Brennstoffen abhängig zu sein, kommt u. U. auch eine Waldflächenbewirtschaftung in Betracht.